

# Interviews mit Unruheständlern

## Interview mit Christel Fuchs

**BA:** An meinem ersten Tag als Rentnerin werde ich als Erstes ....

**Christel Fuchs:** Die Spuren meines Abschiedsfestes beseitigen und zur Belohnung nachmittags ins Kino gehen.

**BA:** Wie viele Jahre haben Sie in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

**Christel Fuchs:** 39 Jahre; vorher Ausbildung in Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg.

**BA:** Was waren Ihre Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

**Christel Fuchs:** Überall und alles! Zeitschriftenstelle, Fernleih-Aushilfe, Akzession, Katalogabteilung, später Bearbeitungsteam Geschichte, Archäologie, Gräzistik, Latinistik,

Orientalistik, daneben 10 Jahre Abenddienst in der Auskunft, 10 Jahre in der Redaktion für die Personen-Schlagwörter im SWB-Verbund, viele Jahre Katalogisierungsunterricht für den mittleren und gehobenen Dienst, Betreuung der uns angegliederten Bibliotheken.

**BA:** Nennen Sie ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Sie sich gern bzw. ungern erinnern!

**Christel Fuchs:** Gerne erinnere ich mich, wie eines Tages, als ich Dienst an der Auskunftstheke hatte, ein Benutzer mit seiner ganzen Familie kam und sagte, er möchte ihr seine "Lieblingsbibliothekarin" vorstellen. Ungern: dass mir nach einem komplizierten Beinbruch und wochenlangem Fehlen die Zwangspensionierung angedroht wurde, wo ich doch so gerne in der Bibliothek arbeitete.

**BA:** Am meisten vermissen werde ich .....

**Christel Fuchs:** Die Vielzahl der neuen Bücher, die auf meinem Schreibtisch landeten, und die durchweg freundlichen und hilfsbereiten Kollegen.

**BA:** Welche Pläne haben Sie für Ihren Ruhestand?

**Christel Fuchs:** In den Tag hinein leben, das tun, was mir Spaß macht, meine Bücher katalogisieren, täglich 1 Stunde spazieren gehen, 1 Stunde lesen, das reichhaltige Angebot der VHS nutzen .....

Einen Kurs zum Erlernen der deutschen Schrift belegen, damit ich die private Korrespondenz des Urgroßvaters meines Mannes, August Dreesbach (1. badischer SPD-Abgeordneter im Berliner Reichstag), entziffern kann.

## Interview mit Charles Davis

**BA:** An meinem ersten Tag als Rentner werde ich als Erstes ...

**Charles Davis:** ... einen Jubelschrei loslassen ...

**BA:** Wie viele Jahre haben Sie in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

**Charles Davis:** 36 Jahre  
Ich habe u.a. in Bibliotheken in Sydney, Australien und Hove, England gearbeitet.

**BA:** Was waren Ihre Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

**Charles Davis:** Ich habe als HiWi angefangen, war dann in der Ausstattung, Standortstelle und später in Team D.

**BA:** Nennen Sie ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Sie sich gern bzw. ungern erinnern!

**Charles Davis:** Die Auflösung der Standortstelle die zu diesem Zeitpunkt meiner Meinung nach unnötig war.

**BA:** Am meisten vermissen werde ich .....

**Charles Davis:** ... meine Trainingsstrecke auf dem Fahrrad zur Arbeit bei jedem Wetter.

**BA:** Welche Pläne haben Sie für Ihren Ruhestand?

**Charles Davis:** Dasselbe zu machen, was ich immer gemacht habe - Musik spielen und komponieren.

## Interview mit Guido Fraiss

**BA:** An meinem ersten Tag als Pensionär werde ich als Erstes ...

**Guido Fraiss:** Im Bett mein Frühstück einnehmen.

**BA:** Wie viele Jahre haben Sie in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

**Guido Fraiss:** Ich war fast 34 Jahre in der Bibliothek beschäftigt. Vor der Bibliothek war ich Offset-Monteur in einer Druckerei und Werbeagentur; nach Konkurs dieser Firma Ende 1972 sechs Monate in der Hausdruckerei der Uni.

**BA:** Was waren Ihre Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

**Guido Fraiss:** In der Bibliothek fing ich am 1. Juli 1973 in der Verbuchung

im Nacht- und Wochenenddienst an, später auch tagsüber. Frau Weinschrod, damalige Leiterin der Benutzungsabteilung, riet mir zu einer Ausbildung zum Bibliotheksassistenten. Diese konnte ich mit einer Ausnahme genehmigung des Kultusministeriums BW (ich war eigentlich zu alt dafür) im Februar 1979 abschließen (Prüfung in Stuttgart war am Schmutzigen Donnerstag!). Dann Angestellter in der Buchakzession. Ernennung zum Bibliothekssekretär ab 1. November 1979.

**BA:** Nennen Sie ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Sie sich gern bzw. ungern erinnern!

**Guido Fraiss:** Ich erinnere mich gern daran, als ich zum 1. Juni 1981 den Job des Medienbearbeiters bekam. (Gründung von Team M und Medi-

othek). Team M war damals ein Ein-Mann-Team und das erste Team, in dem voll integriert gearbeitet wurde.

Ungern erinnere ich mich an den Tag, als vom Senat beschlossen wurde, dass in Zukunft externe Benutzer eine Gebühr bezahlen müssen.

**BA:** Am meisten vermissen werde ich ...

**Guido Fraiss:** Die schöne Zeit in der Bibliothek.

**BA:** Welche Pläne haben Sie für Ihren Ruhestand?

**Guido Fraiss:** Einige Städte-Reisen und an schönen Tagen, nicht nur am Wochenende wie bisher, Aufenthalte auf meinem Gartengrundstück am See.